Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 2 (1884)

Heft: 78

Anhang: Supplement zu N° 78 = Supplément au N° 78

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Supplement zu № 78. II. Jahrgang — 1884 — IIme année. Supplément au № 78

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 30. September — Berne, le 30 Septembre — Berna, li 30 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 26. September. Inhaber der Firma **H. Oggenfus-Camenzind** in Wiedikon ist Heinrich Oggenfus-Camenzind von Uitikon a./A., wohnhaft in Wiedikon. Natur des Geschäftes: Getreide- und Weinhandel. Geschäftslokal: « Zum Falken ».

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 25. September. Die Firma **Herm. Weiss** in Basel ertheilt für das Zweiggeschäft in Bern Kollektivprokura an Herrn Julius Mayser von Ulm, wohnhaft in Bern, mit einem der bisherigen Prokuristen H. Lips oder L. Bohrer.

Bureau Biel.

23 septembre. Le seul chef de la maison **L. Monnet,** à Bienne, est Monsieur Louis Charles Monnet allié Ticier, de Gray (Saône-et-Loire, France), domicilié à Bienne. Genre de commerce: Quincaillerie et bimbeloterie, bazar. Domicile: Rue Basse, n° 139.

Bureau de Courtelary.

24 septembre. La maison **J. Dreyfus,** à St-Imier, inscrite au registre du commerce et publiée dans la Feuille officielle suisse le dix février mil huit cent quatre-vingt-trois, a donné procuration à Monsieur Jean Joseph Lucien Lévy, de Paris, à St-Imier.

Bureau Frutigen.

25. September. *Die Firma „C. Hari" in Frutigen ist erloschen, in Folge Verzicht des Inhabers Christian Hari allié Stoller, Zündwaarenfabrikant in Frutigen.* Dagegen haben, mit seiner ausdrücklichen Einwilligung, dessen Ehefrau Maria Hari geb. Stoller, zur Stadtmatte in Frutigen, und Johannes Stoller, Christians Sohn, im Kandergrund und Samuel Hari, Christians sel., ebenfalls im Kandergrund, unter der Firma **Hari-Stoller & Cie** in Frutigen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Maria Hari geb. Stoller haftet als unbeschränkte Gesellschafterin. Johannes Stoller und Samuel Hari dagegen haften nur als Kommanditäre, jeder mit einem Betrag von fünfzig Franken. Die Geschäftsführung wird von Frau Hari-Stoller übernommen und von ihr Prokura an ihren Ehemann Christian Hari übertragen. Natur des Geschäfts: Zündwaarenfabrikation.

Bureau Laupen.

27. September. *Die Firma **W. F. Kiener** in Laupen ist in Folge Konkurserkennung gegen den Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden.*

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 23. September. Inhaber der Firma **Ig. Businger** in Luzern ist Ignaz Businger von und in Luzern. Natur des Geschäftes: Hôtel und Pension Gütsch.

23. September. Bei der Aktiengesellschaft **Volksbank Hohenrain** in Hohenrain, publizirt im Handelsamtsblatt vom 10. Februar 1883, ist *Ig. Suter als Kassier entlassen* und an seine Stelle Alois Wüst von Uffikon, wohnhaft in Hohenrain, gewählt worden, welcher neben dem Geschäftsführer die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt.

23. September. Bei der Aktiengesellschaft **Sparkassa des Hochdorferthales** in Hohenrain, publizirt im Handelsamtsblatt vom 10. Februar 1883, ist *Ig. Suter als Kassier entlassen* und an seine Stelle Alois Wüst von Uffikon, wohnhaft in Hohenrain, gewählt worden, welcher neben dem Geschäftsführer die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt.

23. September. Bei der Aktiengesellschaft **Creditanstalt** in Luzern *ist F. H. Scherer, der als Buchhalter die Kollektivunterschrift gemeinschaftlich mit dem Kassier führte, zurückgetreten,* so daß fortan der Kassier A. Schobinger allein die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen wird, nebst den Delegirten des Vorstandes.

24. September. Inhaberin der Firma **Maria Wengle** in Ruswyl ist Frau Maria Wengle geborne Mesmer von Konstanz, wohnhaft in Ruswyl. Natur des Geschäftes: Bierbrauerei.

24. September. Inhaberin der Firma **Frau Lina Rüegger** in Luzern ist Frau Lina Rüegger geborne Neuner von und in Luzern. Natur des Geschäftes: Konfektions- und Trauer-Artikel.

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1884. 26. September. Die Aktiengesellschaft **Gasanstalt Zug** hat in ihrer Generalversammlung vom 29. Juli abhin eine Revision der Gesellschaftsstatuten vom 17. August 1877 vorgenommen. Die anläßlich bewirkten Aenderungen berühren indeß diejenigen Vorschriften, welche in Nr. 38 des Handelsamtsblattes vom 16. März 1883 veröffentlicht wurden, nicht, bezw. es bleiben selbe unverändert fortbestehen. Die wesentlichen Veränderungen an den Statuten der Gesellschaft sind folgende: Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung hat stattzufinden, wenn ein Zehntheil (bisher 1/4) sämmtlicher Aktienstimmen dies verlangt und ist die Versammlung bei Anwesenheit von einem Fünftheil der Aktionäre (bisher 1/2) beschlußfähig. Eine Einzelperson darf nicht mehr als einen Fünftheil (bisher 1/3) sämmtlicher vertretenen Aktienstimmen an der Generalversammlung vertreten. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur mit Zweidrittel sämmtlicher Aktienstimmen (bisher 3/4) erfolgen; sofern 2/3 aller Aktien nicht vertreten wären, entscheidet bei einer zweiten, innert 30 Tagen einzuberufenden Versammlung die Anwesenheit von einem Drittel der Aktienstimmen in gültiger Weise. Vom Jahresertrage der Unternehmung sind 15 % dem Reparatur-, Bau- und Erneuerungsfonde zuzuscheiden; hat derselbe die Höhe von Fr. 15,000 erreicht, aber nur mehr je 6 %. Der Rest wird an die Aktionäre und die Gaskonsumenten vertheilt. Die Dividende an die Aktionäre darf, wenn der Gaspreis über 30 Rp. per Kubikmeter beträgt, nicht höher als 6 % sein. Ein allfälliger Mehrertrag ist je zur Hälfte an die Gaskonsumenten und die Aktionäre zu vertheilen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 26. September. Die Firma **Zaeslein & Müller** in Basel widerruft die an Carl Thoma ertheilte Prokura und überträgt dieselbe an Hans ImHof von Basel.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 26. September. *Die Kommanditgesellschaft „Gebrüder Wetter" in St. Gallen hat sich in Folge Todes des Gesellschafters Carl Wetter-Müller aufgelöst.* Carl Wilhelm Wetter-Rüsch und Otto Wetter-Jacob in St. Gallen haben unter der Firma **Wetter & Co** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1884 beginnt und Aktiva und Passiva der Firma Gebrüder Wetter übernimmt. Carl Wilhelm Wetter-Rüsch ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Otto Wetter-Jacob ist Kommanditär mit dem Betrage von einmalhundertundfünfzigtausend Franken. — Die Firma Wetter & Co ertheilt Prokura an Gotthilf Scheitlin-Berchtold und an Karl Lutz, beide in St. Gallen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Bremgarten.

1884. 24. September. *Die Firma **M. Groth** in Bremgarten wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.*

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 27. September. *Die bisherige Firma „Sutter-Krauss & Cie" in Oberhofen bei Münchweilen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.* Catharine Sutter geb. Krauss und Anna Sutter, beide von und wohnhaft in Oberhofen, haben unter der Firma **Sutter-Krauss & Cie** in Oberhofen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. September 1884 ihren Anfang genommen hat. Catherine Sutter ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Anna Sutter ist Kommanditär mit dem Betrage von zehntausend Franken. Die neue Firma Sutter-Krauss & Cie übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Sutter-Krauss & Cie. Anna Sutter, Bernhard Leutenegger und Eugen Krauss fahren fort, für die neue Firma per Prokura zu unterzeichnen und führen allein die rechtsverbindliche Unterschrift.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 27 septembre. *La société en nom collectif „Kaufmann & Strübin", à la Chaux-de-Fonds, inscrite au registre du commerce sous n° d'ordre 190 et publiée le 3 mars 1883, page 225 de la Feuille officielle suisse du commerce, s'est dissoute.* La maison **Albert Kaufmann,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Albert Kaufmann, de Steffisburg, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Kaufmann & Strübin.

27 septembre. Le chef de la maison **Jean Strübin,** à la Chaux-de-Fonds, est Jean Strübin, de Liestal, Bâle-Campagne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fers, aciers et autres métaux, quincaillerie, fontes de fer, combustibles. Bureaux et magasins: Place de l'hôtel de ville, n° 2.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 25 septembre. Le chef de la maison **Vve Martig,** à Genève, est Madame veuve Jeanne Louise Martig, née Durand, de Russin, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 12, Rue de la Servette.

25 septembre. Les suivants: Joseph Bocquet et Henri Germain Bocquet, les deux de Genève et y domiciliés, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Bocquet frères,** une société en nom collectif qui a commencé le 19 septembre 1884, et ayant pour objet, l'entreprise générale de pompes funèbres à l'usage du culte catholique. Bureaux: Saint-Germain, 3, et Rue Thalberg, 10.

25 septembre. En vertu d'un procès-verbal déposé par le conseil d'administration de la **Société anonyme des Immeubles du Square de Rive,** ayant son siège à Genève, l'assemblée générale de cette société, réunie le 25 février 1884, a appelé aux fonctions d'administrateur le sieur Jean Antoine Paccard, ancien négociant et propriétaire, domicilié actuellement à Versoix. *Ce dernier a remplacé en cette qualité le sieur Louis Bétems, devenu à la même date commissaire-vérificateur.*

25 septembre. Le chef de la maison **Veuve Bertrand,** à Genève, est Madame veuve Marie Bertrand née Patthey, de Saint-Genix (Ain, France), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 16, Cornavin.

25 septembre. Le chef de la maison **H. Fautrier,** à Plainpalais, commencée le 1er avril 1884, est Henri François Fautrier, de Pouzols (Hérault, France), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Vins en gros et détail. Bureau: 3, Chemin des Tranchées de Plainpalais.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 26. September. ***Heinrich Spörri,*** *geb. 11. April 1852, Gastwirth, publizirt im Handelsamtsblatt vom 2. April 1883. Gestrichen wegen Ableben.*

26. September. ***Jakob Albrecht,*** *geb. 1. März 1841, Metzger, publizirt im Handelsamtsblatt vom 13. Januar 1884.*

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom Eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Den 23. September 1884, Mittags.

No 1236.

C. Moos, Fabrikant,

Weisslingen.

Buntgewobene Baumwolltücher.

Le 5 septembre 1884, à cinq heures après-midi.

No 1237.

L. Ruéff & Meyrat, fabricants,

St-Imier.

Produits d'horlogerie.

Le 26 septembre 1884, à quatre heures après-midi.

No 1238.

Henri Rosselet-Monney, fabricant,

Fleurier.

Pièces d'horlogerie et montres en tous genres.

Le 27 septembre 1884, à deux heures après-midi.

No 1239.

F. Prod'hom, négociant,

Genève.

Un dépuratif du sang.

Bundesrathsbeschluss betreffend den Verkehr mit Pflanzen, Erzeugnissen und Geräthschaften des Weinbaues zwischen der Schweiz und Deutschland (vom 25. September 1884).

Der schweizerische Bundesrath, im Hinblick auf Art. 4 der internationalen Phylloxerakonvention d. d. Bern, 3. November 1881 (Amtl. Samml. n. F. VI, 228); in Gemäßheit einer mit dem Deutschen Reiche getroffenen Vereinbarung; auf den Antrag seines Landwirthschaftsdepartements, beschließt:

Art. 1. Setzlinge, Gesträuche und alle andern Vegetabilien außer der Rebe dürfen aus einem nicht mehr als 15 Kilometer von der deutsch-schweizerischen Grenze entfernten Orte Elsaß-Lothringens nach einem nicht mehr als 15 km von jener Grenze entfernten Orte der Schweiz eingeführt werden, ohne von den im Artikel 3 der internationalen Phylloxerakonvention vorgeschriebenen Bescheinigungen begleitet zu sein, vorausgesetzt, daß die betreffende Sendung aus einer von der Reblaus nicht heimgesuchten Gegend herrührt.

Dieselbe Erleichterung wird der Ausfuhr der genannten Gegenstände aus der Schweiz nach Elsaß-Lothringen gewährt, falls dieselben aus einem nicht mehr als 15 km von der schweizerisch-deutschen Grenze entfernten Orte herkommen und nach einem nicht mehr als 15 km von derselben Grenze entfernten Orte Elsaß-Lothringens bestimmt sind.

Art. 2. Weinlesetrauben, Trester, Kompost, Düngererde, schon gebrauchte Schutzpfähle und Rebstecken, welche aus einem nicht mehr als 15 km von der deutsch-schweizerischen Grenze entfernten Orte des Großherzogthums Baden oder Elsaß-Lothringens herrühren und nach einem nicht mehr als 15 km von derselben Grenze entfernten Orte der Schweiz bestimmt sind, unterliegen, vorausgesetzt, daß sie aus einer von der Reblaus nicht heimgesuchten Gegend kommen, bei ihrer Einfuhr den Bestimmungen im Art. 2, Absatz 3 und 4 der internationalen Phylloxerakonvention nicht.

Dieselbe Erleichterung wird der Ausfuhr der genannten Gegenstände aus der Schweiz nach dem Großherzogthum Baden und Elsaß-Lothringen gewährt, falls dieselben aus einem nicht mehr als 15 km von der schweizerisch-deutschen Grenze entfernten Orte der Schweiz herrühren und nach einem nicht mehr als 15 km von derselben Grenze entfernten Orte des Großherzogthums Baden oder Elsaß-Lothringens bestimmt sind.

Art. 3. Die Grenzzollbehörden sind, wenn im einzelnen Falle über die Herkunft einer Sendung Zweifel waltet, befugt, den durch die kompetente Behörde zu leistenden Nachweis zu verlangen, daß die betreffende Sendung aus einem nicht von der Reblaus infizirten oder der Infektion verdächtigen Orte herrührt.

Art. 4. Das eidgenössische Landwirthschafts- und das Zolldepartement sind mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt, ein jedes, soweit es seinen Geschäftskreis betrifft.

Arrêté du conseil fédéral concernant le commerce des plantes et des produits et instruments de la viticulture entre la Suisse et l'Allemagne (du 25 septembre 1884).

Le conseil fédéral suisse, vu l'article 4 de la convention phylloxérique internationale conclue à Berne le 3 novembre 1881 (Rec. officiel, nouv. série, VI. 227); en exécution d'un arrangement conclu avec l'Empire allemand; sur la proposition de son département du commerce et de l'agriculture, arrête:

Art. 1er. Les plants, arbustes et tous végétaux autres que la vigne peuvent être introduits d'une localité de l'Alsace-Lorraine qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de la frontière allemande-suisse dans une localité suisse qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de cette même frontière, sans être accompagnés des attestations prescrites à l'article 3 de la convention phylloxérique internationale, à condition que l'envoi provienne d'une contrée non contaminée par le phylloxéra.

La même facilité est accordée pour l'exportation des objets susnommés de Suisse en Alsace-Lorraine, dans le cas où ils proviennent d'une localité qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de la frontière suisse-allemande et où ils sont destinés à une localité d'Alsace-Lorraine qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de cette même frontière.

Art. 2. Les raisins de vendange, marcs de raisins, composts, terreaux, échalas et tuteurs déjà employés, provenant d'une localité du grand-duché de Bade ou de l'Alsace-Lorraine qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de la frontière allemande-suisse et destinés à une localité suisse qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de cette même frontière ne sont pas soumis, à leur entrée, aux dispositions de l'article 2, alinéas 3 et 4, de la convention phylloxérique internationale.

La même facilité est accordée pour l'exportation des objets susnommés de Suisse dans le grand-duché de Bade et en Alsace-Lorraine, dans le cas où ils proviennent d'une localité suisse qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de la frontière suisse-allemande et où ils sont destinés à une localité du grand-duché de Bade ou de l'Alsace-Lorraine qui ne soit pas éloignée de plus de 15 km de cette même frontière.

Art. 3. S'il existe, dans un cas donné, des doutes sur la provenance d'un envoi, les autorités de péages de la frontière sont autorisées à exiger la preuve, à fournir par une déclaration de l'autorité compétente, que l'envoi dont il s'agit provient d'une localité qui ne soit ni infectée par le phylloxéra ni suspecte de l'être.

Art. 4. Le département fédéral de l'agriculture et celui des péages sont chargés, chacun en ce qui le concerne, de l'exécution du présent arrêté.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Législation des cantons suisses. L'arrêté d'exécution de la loi fribourgeoise du 21 mai 1884 sur les vins fabriqués (voir pages 419 et 483 de cette feuille) prescrit que la fabrication des vins autres que ceux faits à la vendange avec le jus du raisin frais, ne peut avoir lieu que dans des locaux approuvés par le conseil d'Etat et portant l'inscription *fabrique de vin*. Un droit de 2 cts. par litre est perçu sur cette fabrication. Les vins de cette nature fabriqués en Suisse, ne peuvent être importés dans le canton, que sous la dénomination de *vin fabriqué* et accompagnés d'un certificat d'origine. Les locaux destinés à la vente en gros ou en détail des vins fabriqués doivent être pourvus d'une enseigne portant l'inscription *commerce* ou *débit de vin fabriqué*. Les fûts, vases, bouteilles dans lesquels les vins sont livrés à la consommation doivent porter l'étiquette *vin fabriqué*.

Aus dem Bericht des Schweiz. Handels- und Industrievereins über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1883. *(Fortsetzung.)*

Käsehandel. Die Käser sehen mit Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurück. Produktion, Ausfuhr und Preise sind gestiegen, und zwar letztere für Emmenthaler und Greyerzer in bemerkenswerther Weise. Nur der Erlös aus Spalenkäse war ein geringer. Der Absatz ging beim Emmenthaler gut von Statten und die Vorräthe waren frühzeitig geschwunden, da auch das Inland mit ansehnlichem Konsum eingriff. In Folge dessen stellte sich bei dem Erscheinen des neuen Produktes eine rege Kauflust ein, und die ganze Masse von Waare wurde zu sehr günstigen Bedingungen weggenommen, beinahe ohne Rücksicht darauf, ob sie kleiner oder größer, geringer oder besser war. Um die Herbst- und Winterwaare entspann sich ein förmlicher Wettstreit, und es wurden Preise bezahlt, wie sie noch nie dagewesen. Dem Umstande, daß auf der im Lande bleibenden Ausschußwaare ein vereinzeltes Mal keine so große Einbuße gemacht werden mußte, wurde mit oder ohne Recht eine ausschlaggebende Bedeutung beigelegt.

Die Zollverhältnisse, namentlich Deutschlands (Fr. 25 per 100 kg) und Rußlands (ca. Fr. 120 per 100 kg), erschweren dem schweizerischen Produkte den Eingang in hohem Maße und fördern die Entwicklung der dortigen Imitation. Auch Amerika sorgt in nämlicher Weise dafür, daß seine Meiereien nicht Noth leiden, so daß der Schweizer Export sich auf Extraqualitäten angewiesen sieht.

Die Produktion des Berichtsjahres wird auf 35 Millionen Franken geschätzt. Davon entfällt der hauptsächlichste Theil auf Emmenthaler Käse. Daneben behaupten die alt angestammten Greyerzer Käse ein gewisses Ansehen und finden, wie die in der übrigen Westschweiz und Ostschweiz besonders gepflegten halbfetten Sorten, befriedigenden Absatz bei verhältnißmäßig sehr lohnenden Preisen in den näher gelegenen Exportgegenden. In den letzten Jahren waren zwar die Preise etwas gewichen, doch sind sie rasch wieder gestiegen und scheinen sich halten zu wollen.

Nicht dasselbe läßt sich von den Spalenkäsen sagen, welche im Berichtsjahre im Preise ziemlich stark fielen.

Kondensirte Milch. Seit drei Jahren besteht in der Schweiz neben der Produktion kondensirter gezuckerter Milch diejenige kondensirter ungezuckerter Milch. Ueber jenes erstere Verfahren läßt sich nicht viel sagen; die betreffenden Etablissemente unterlassen aus Konkurrenzrücksichten eine Berichterstattung.

Immerhin kann bemerkt werden, daß diese Industrie ganz auf den Export angewiesen ist, denn aus dem bezüglichen Bericht über das Jahr 1883 ist zu entnehmen, daß eine Tagesproduktion der beiden Fabriken Cham und Guin für den Jahreskonsum der Schweiz genügen würde. Die Produktion dieser zwei Fabriken betrug 13 Millionen Büchsen gegen 11'600,496 Büchsen im Jahre 1881, 669,600 Büchsen pro 1870 und 22,800 Büchsen pro 1867.

Der Kondensirung ungezuckerter Milch ist bereits in Italien, Deutschland und Holland Konkurrenz erwachsen. Die Herstellung erfordert einen äußerst komplizirten und kostspieligen Fabrikbetrieb. Die frische Milch wird aus nächster Umgebung der Fabriken, das Packungsmaterial, Blech- und Glasflaschen dagegen aus England und Deutschland bezogen. Diese auf ein Drittheil ihres Volumens eingedampfte Milch ist mehr für die Ernährung von Kindern und Kranken, sowie für den Haushalt der bessern Stände, als für den allgemeinen Konsum bestimmt. Als Absatzgebiete in Europa dürfen England, Frankreich und Italien aufgeführt werden; Deutschland und Oesterreich bleiben wegen ihrer hohen Eingangszölle unzugänglich. Der überseeische Verkauf erstreckt sich auf alle Gegenden der Erde, zumeist aber auf die englischen und holländischen Kolonien.

Getreidehandel. Für den Getreidehandel war das Berichtsjahr kein gutes. Bis zum August blieben die Preise in gedrückter Stimmung stabil und gingen von da an bei ungünstigen Absatzverhältnissen beständig zurück. Getreide aus aller Herren Länder begegnete sich auf dem kleinen Gebiete in scharfer Konkurrenz.

Das Erträgniß der einheimischen Weizen- und Roggenernte war der vorjährigen hinsichtlich der Quantität ziemlich gleich, die Qualität dagegen wesentlich besser, wenn dieselbe auch in einzelnen Gegenden des Flachlandes in Folge ungleicher Vertheilung von Trockenheit und häufiger Niederschläge etwas zu wünschen übrig ließ. — Eine Durchschnittsernte zu 100 Einheiten angenommen ergab die Ernte an Weizen 85, Roggen 70, Gerste 65, Hafer 100, Kartoffeln 120. Die Produktion an Brodgetreide belief sich auf ca. 909,200 q.

Die reiche Kartoffel- und Obsternte verminderte in den drei letzten Monaten den Konsum von Brodfrüchten dem Vorjahre gegenüber nicht unerheblich. Der Import erreichte die Höhe des vorjährigen nicht und sein Werth kann in Anbetracht der niedrigeren Durchschnittspreise nur auf etwa 80 Millionen Franken veranschlagt werden.

Mit Rücksicht auf die schlechte Anbauzeit im Herbst 1882 und auf die bis kurz vor der Ernte anhaltenden nachtheiligen Witterungsverhältnisse, herrschte allgemein die Ansicht, daß das Ergebniß in den maßgebenden Produktionsländern schwach ausfallen werde. Der Handel griff daher mit zu weitgehenden Spekulationen, mittelst Ankäufen in Indien, Rußland, Rumänien und Ungarn ein, und bewerkstelligte auf diese Weise im August eine Hausse, welche aber, als die Landungen zu Wasser und zu Land anrückten, und die von der vorigen Ernte her noch vorhandenen großen Vorräthe auf dem Markt erschienen, bald in eine Baisse umschlug, die bis Jahresschluß anhielt. Diese alten Vorräthe waren viel zu wenig in Betracht gezogen worden und brachten deshalb manchem Spekulanten sehr empfindliche Verluste bei.

Während den Monaten August, September und Oktober wurde fast ausschließlich alter Weizen vermahlen und bei Jahresschluß befanden sich in Ungarn noch ansehnliche Quantitäten alter Waare auf Lager, so daß die Ernte des Berichtsjahres unter Hinzunahme der alten Vorräthe effektiv stärker war als die vorjährige. Die natürliche Folge war, daß die Preise — mit Ausnahme der Zeitdauer von Ende August bis Ende September — per 100 kg um 2 Fr. tiefer standen als anno 1882.

Die Qualität der Ungarweizen blieb, gegenüber der Ausnahmsqualität des Vorjahres, im Durchschnitt um 4 kg per Hektoliter zurück, weßhalb der Import von dieser Seite zu Gunsten Rußlands — das eine vorzügliche Qualität erntete — um $^4/_5$ zurückging.

Roggen kam aus Frankreich, Hafer aus Süddeutschland und Frankreich, Mais aus Italien, Ungarn und den Donauländern.

Die Vorrathsverhältnisse waren der Art, daß sie bei normaler Entwicklung der Saaten bis zur nächsten Ernte mäßige Preise sicherten.

Der Verkehr durch den Gotthard fing an etwas geregelter und bedeutender zu werden. Große Erwartungen hegt man bezüglich des Einflusses der Arlbergbahn.

Müllerei. Die Müllerei klagt abermals über einen wenig lohnenden Geschäftsgang. Die Ost- und Westschweiz verdienten mehr als die Zentralschweiz, wo eine maßlose Konkurrenz die Mehlpreise tief unten hielt. Nach vorliegenden Angaben bestehen in der Schweiz ca. 2400 Getreidemühlen, in denen das Walzensystem durchweg eingeführt ist. Größere Etablissemente haben fakultativen Dampfbetrieb. Der Immobiliarwerth wird auf 120 Millionen, der Mobiliarwerth auf 30 Millionen Franken veranschlagt. Der Fachbericht der Landesausstellung werthet die Immobilien nur auf 100 Millionen Franken, nennt aber die Schätzung ausdrücklich sehr niedrig. Die erstere Quelle schätzt die beschäftigten Arbeiter auf 7—8000, die letztere die jährlich entrichteten Arbeitslöhne auf ca. 9 Millionen Franken — inkl. Reparaturen, Unterhalt des Mobiliars, Zinsen des Betriebskapitals u. s. w. — und das Mahlgut auf $4^1/_2$ Millionen q.

Zollwesen des Auslandes. Frankreich. Gemäß einem neulichen Entscheid der Zollverwaltung kann Tüll aus Seide nur dann zollfrei in Frankreich eingeführt werden (Art. 407 des franz. Conventionaltarifs), wenn er *gänzlich* aus Seide fabrizirt ist. Ist er *gemischt mit Baumwolle*, wobei die Seide dem Gewichte nach vorherrscht, so unterliegt er einem Zollansatz von 300 Fr. per 100 kg. Bildet dagegen die Baumwolle den dominirenden Theil, so findet der Zollansatz auf Tüll aus reiner Baumwolle (400 Fr. per 100 kg) Anwendung. *(Bulletin des soies et des soieres.)*

Douanes étrangères. — France. Les feutres de drap pour ameublement mélangés de laine et coton ou de laine et de jute doivent suivre le régime des tissus de laine mélangée (draps, casimirs et autres tissus foulés, chaîne coton).

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Die Gesammteinfuhr nach **Zante,** der schönsten der jonischen Inseln, betrug im Jahre 1883: 3'992,500 Neu-Drachmen gegen 1882: 4'591,750, 1881: 3'877,500, 1880: 3'540,125, 1879: 3'349,625 N.-Dr. An Baumwollwaaren und Garnen wurden 1883 im Werthe von 731,615 N.-Dr. importirt und zwar aus England für 656,006, aus Frankreich für 6,120, aus Italien für 2,410, aus Oesterreich für 66,909 und aus der Türkei für 170 N.-Dr.; an Wollen- und Tuchwaaren im Werthe von 225,310 N.-Dr. und zwar aus England für 106,658, aus Frankreich für 4,320, aus Italien für 2,410, aus Oesterreich für 66,909, aus der Türkei für 20 und aus Rußland für 1,140 N.-Dr.; an Seiden- und anderen Stoffen im Werthe von 44,153 N.-Dr., und zwar aus England für 12,660, aus Frankreich für 2,450, aus Italien für 1,140 und aus Oesterreich für 27,903 N.-Dr.

Diarbekir (asiat. Türkei) importirte im Jahre 1883 aus England: Baumwollgarne für 7100 £, Baumwollgarne gefärbte für 13,000 £, Tücher für 24,000 £, bedrukte Tücher für 9000 £; aus Frankreich: Leder für 4000 £, Tuch und Fez für 3000 £, Farbwaaren etc. für 1000 £; aus Oesterreich: Wollentücher für 4000 £, Foulards und Uhren für 6750 £.

Die Einfuhr in **Syra** (Griechenland) hat im Jahre 1883 gegenüber 1882 abgenommen, indem sie im letzteren 873,789 £ und im ersteren nur 853,690 £ betrug. Im Einzelnen wurden u. A. importirt: Manufakturwaaren für 364,483 £, Garne für 21,349 £, Zwirn aller Art für 4864 £, Strumpfwaaren aller Art für 1659 £, Halstücher aller Art für 357 £, Druck- und Schreibpapier für 4029 £, Männer- und Frauenhüte für 1721 £, trockene und nasse Häute für 29,168 £, Farbwaaren für 1518 £, Butter für 4095 £, Käse für 1252 £.

Die Einfuhr in **Neapel** belief sich im Jahre 1883 auf 335,000 Tonnen (1882 287,000 Tonnen) im Werthe von 28'244,210 Fr. (1882 24'419,210 Fr.). Im Einzelnen wurde u. A. importirt:

Hanf, Flachs und -Gewebe	1'603,834	kg	5'438,975 Fr.
Baumwollgarne	3'245,247	»	10'529,150 »
Baumwollgewebe	2'379,868	»	11'235,500 »
Bänder, Tressen, Sammt	143,146	»	1'604,800 »
Wollengarne	6,555	»	62,725 »
Wollengewebe	1'117,492	»	12'363,725 »
Holz und Holzgegenstände	533,545	»	447,175 »
Strohgeflechte	38,228	»	93,750 »
Strohhüte	20,025	Stück	36,050 »
Schreibpapier	179,840	kg	295,300 »
Häute und Leder	3'056,878	»	9'984,675 »
Lederschuhe	4,181	Paar	44,325 »
Lokomotiven	1'314,455	kg	1'646,325 »
Bijouteriewaaren	4,068	»	2'035,900 »
Uhren	1,978	Stück	70,350 »
Uhrenwerke	6,372	kg	318,600 »
Glas	975,087	»	1'085,200 »
Butter, Käse, Eier	804,298	»	1'032,375 »
Musikinstrumente	5,578	Stück	291,250 »

— Der Handelsverkehr **Birma's** gestaltete sich während der letzten Jahre folgendermaßen:

	Einfuhr	Ausfuhr
1879–1880	74'487,000	142'587,000 Fr.
1880—1881	94'892,500	164'022,500 „
1881—1882	82'332,500	164'367,500 „

Die Einfuhr von Seidenwaaren belief sich 1874—1876 im Durchschnitt jährlich auf 17—18 Millionen Franken. Von allen unter dieser Kategorie importirten Artikeln ist Foulard, genannt powah, der wichtigste; auf ihn entfallen drei Viertel der ganzen Seidenwaareneinfuhr. Die Dessins auf den Foulards, seien diese englischen oder deutschen Ursprungs, weisen auf Zeichner von sehr geringen Kenntnissen hin. Von Wichtigkeit ist die Beibehaltung folgender Farben für diese Seidenwaaren: hoch und blaß rosa, canari goldgelb und gelb vieil or, sehr hell grün, matt weiß und etwas hell violett, auch ist es von Bedeutung, die Blumenblätterdessins nicht aufzugeben und dabei auf den gedruckten Corahs Pfauen in lebhaften Farben, aber nur in geringer Anzahl anzubringen.

Diese Foulards werden in folgender Weise verpackt: 100 Stück in einer Kiste mit Zinn doublirt, je 10 Stück in einem weißen Carton und endlich jedes Stück à 8 Foulards (Minimaleinheit im Engroshandel) in einem Seidenpapier mit einer in die Augen stechenden Etiquette.

Die in Rangoon eingeführten Waaren zahlen einen Zoll von 5% ad valorem, für die nach dem nördlichen Birma bestimmten Waaren ist eine Transitgebühr von $1\frac{50}{100}$% zu entrichten.

Die Gesammteinfuhr **Guatemala**'s im Jahre 1883 belief sich auf 2'030,893 $; sie zeigt gegenüber 1882 eine Abnahme von 230,000 $ und gegenüber 1881 eine solche von 1'200,000 $. Dieser Rückgang machte sich besonders bei folgenden Artikeln bemerkbar: Baumwollwaaren, Lebensmittel, Mehl, Eisen, Wollenwaaren, Papier, Kurzwaaren und Seide. Es wurde u. A. eingeführt: Baumwollwaaren für 770,932 $, Wollenwaaren für 69,391 $, Leinwand für 8296 $, Seidenwaaren für 71,965 $, Hüte für 19,285 $, Uhren für 3693 $, Quincailleriewaaren für 19,836 $, Bijouteriewaaren für 22,457 $, gegerbtes Leder für 35,784 $, Pianos für 8694 $, Papier aller Art für 27,646 $, Maschinen für 41,184 $, süße Liqueurs für 4584 $, landwirthschaftliche Geräthe für 3925 $, Drogueriewaaren für 18,745 $, Schuhwaaren für 4957 $. Die **Schweiz** war am Import mit ca. 76,000 $ betheiligt.

Extraits de rapports consulaires étrangers. Les affaires en *pendules* et *montres* n'ont pas été actives à **Darmstadt** en 1883 et les profits ont été à peu près nuls, attendu que la concurrence étrangère rend fort difficiles les transactions rémunératrices. Le commerce en *objets d'or et d'argent et en bijoux* souffre de la concurrence des objets imités et des articles de pacotille. Le public s'habitue de plus en plus à acheter ces imitations qui sont souvent fort jolies et toujours bon marché. La production et la vente de *beurre* et de *fromages* augmente de jour en jour et d'importantes expéditions se font à destination de tous les pays.

— Le centre de la fabrication des *tresses et des chapeaux de paille* dans la **Grande-Bretagne** est la petite ville de Luton à 50 km au nord de Londres. Le personnel employé, hommes, femmes et quelques enfants, dépasse 50,000 dont la plupart sont occupés aux pièces pendant 7 à 8 mois et chôment partiellement le reste de l'année. Les hommes gagnent de 45 à 55 fr. par semaine, les femmes de 19 à 25 fr. dans les ateliers et de 15 à 19 fr. en travaillant chez elles à garnir, à tresser à la machine ou à coudre mécaniquement les chapeaux. D'après les documents officiels, la Grande-Bretagne aurait exporté 518,160 douzaines de chapeaux de paille en 1883, représentant une valeur d'environ 10 millions de francs. La moyenne des prix de ces chapeaux est de fr. 3. 10 la pièce pour la France, fr. 1. 35 pour l'Allemagne et 50 ct. pour la Hollande, tandis que la moyenne générale est de fr. 1. 43 la pièce.

— L'exportation de *tresses de paille* des **Etats-Unis** s'est élevée à environ 12 millions de francs en 1883 et celle de *chapeaux de paille* à environ 6 millions de francs aussi en 1883.

Les associations de crédit du **Sleswig-Holstein** sont en grande partie organisées d'après le système de la solidarité de Schulze-Delitzsch; elles offrent à la petite industrie surtout, la possibilité de s'ouvrir un crédit que lui ferment les grandes banques, ou qu'elles ne lui accordent que sous des conditions trop onéreuses. Le public a conçu une telle confiance dans ces institutions, que parfois, ces dernières années, elles se sont trouvées dans l'obligation de refuser les sommes qui leur étaient offertes. Ces banques étaient au nombre de 47 avec 21,021 membres en 1882; leurs capitaux de fonds s'élevaient à 4'038,000 mk. et leurs réserves à 794,000 mk.; la même année enfin, les avances et escomptes avaient atteint 67'968,000 mk., les pertes 44,000 mk. et les bénéfices nets 350,000 mk.

Le *beurre* danois est toujours recherché en **Angleterre.** Grande demande de **fromages d'Amérique,** dans le même pays, malgré la mauvaise qualité de cet article. A quoi tient donc son succès? A la persistance avec laquelle les Américains l'imposent pour ainsi dire au marché.

Syndicat des fabricants français pour l'exportation. Le *Moniteur officiel du commerce* apprend la création, à *Lyon,* d'un syndicat de fabricants français. Le programme de ce syndicat peut se résumer ainsi: Favoriser l'exportation et la vente des produits français. Expédier des échantillons et en recevoir de toutes provenances. Etablir à l'étranger des correspondants et des agences. Prendre tous les renseignements utiles sur la solvabilité des clients, et les mettre en rapport avec les producteurs. Faire toute la publicité nécessaire pour favoriser les opérations du syndicat. Se charger des expéditions pour le compte des syndicataires. Fournir tous documents sur les frais de transit et de douane. Le syndicat ne fait aucune opération pour son compte. Les ressources du syndicat seront fournies par les cotisations des syndicataires et par un quantum pris sur le montant des factures, quantum inférieur à la commission habituelle des courtiers et déterminé par les syndicataires. Les moyens d'action seront les voyageurs, les correspondants et les agences.

Verschiedenes. Ausland. Die englische „National Association für Beförderung des technischen Bildungswesens" ernannte laut „Times" eine Kommission, welche den Kontinent besuchen und Berichte erstatten sollte über den technischen Unterricht in den Industrieschulen Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz und anderen Ländern und dessen Einfluß auf die Manufakturwaarenindustrie und andere Branchen im In- und Auland. Den ersten Besuch wird jene Deputation der Lehrlingsschule auf dem Boulevard de la Villette in Paris abstatten und von da dann sich den andern industriellen Centren des Kontinents zuwenden.

Divers. Suisse. La *Feuille d'avis de la Vallée* apprend avec satisfaction que des démarches sont faites par le département vaudois de l'agriculture, en vue de doter le Sentier et le Brassus de bureaux donnant l'heure astronomique.

— **Etranger.** Il existe à *Darmstadt* une fabrique de *modèles d'enseignement,* d'articles pour dessiner, etc., qui a eu, en 1883, tant de commandes qu'elle a dû souvent faire travailler de nuit. Son commerce d'exportation est considérable et se dirige surtout sur les Etats-Unis.

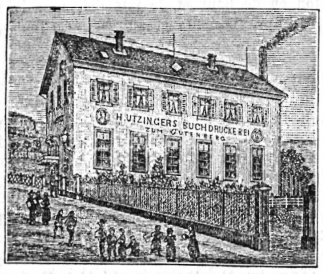
— *En Allemagne, l'union des fabricants de papier* s'est entendue pour adopter, sur la base du système décimal, la *rame de 1000 feuilles,* qui remplace celle de 480, 500 ou 960, en usage jusqu'ici. Elle a également adopté une résolution fixant *12 formats de papier.* Cette simplification, appuyée par le chancelier de l'empire, fera disparaître les milliers de formats employés aujourd'hui et sera tout à l'avantage des fabriques et du public.

— *L'association nationale pour le développement de l'enseignement professionne d'Angleterre* a, d'après le *Times,* nommé une commission chargée de visiter les écoles industrielles d'Allemagne, de France, de Suisse et d'autres pays, puis de présenter un rapport sur l'enseignement technique en général et sur son influence spécialement au point de vue de l'industrie des tissus. La première visite de cette députation sera pour l'école d'apprentis du Boulevard de la Villette à Paris.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.



(M 2278 Z) 5

H. UTZINGER'S

Buchdruckerei z. Gutenberg

Wald

liefert

Eisenbahnfrachtbriefe

roth und weiß, mit Firmadruck, auf gutem Papier, mit Garantie der Annahme auf allen Stationen, **das Tausend à Fr. 10.** Bei Bestellungen von 5000 und darüber tritt noch eine Preisermäßigung ein.

Agence commerciale

P.-E. JACOT

Hôtel-de-Ville, Locle.

Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques. o

Kursblatt

der

Berner Bankvereinigung

erscheint jeden Montag und Donnerstag

Preis jährlich Fr. 4.

Abonnements nehmen alle Postbureaux entgegen.

Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.

F. HOMBERG, graveur, **BERNE.**

Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.

Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne